



## Liebe Kolleginnen und Kollegen, liebe Freunde!

Ich hoffe, Sie hatten einen schönen Sommer und konnten etwas abschalten im Urlaub. Vielleicht haben Sie sich ja einen der Olympia-Wettkämpfe von Paris angesehen? Für Frankreich war es wohl das erhoffte Sommermärchen, für Deutschland ergebnisbezogen das schwächste Abschneiden seit Jahrzehnten. Um nicht missverstanden zu werden: Medaillen sind nicht alles und ich habe allerhöchsten Respekt vor jedem einzelnen Olympiateilnehmer. Die Gründe sind sicher vielfältig, aber kann das Zufall sein, wenn hierzulande Leistungsbereitschaft als Wert an sich in Misskredit zu geraten droht und sogar die Bundesjugendspiele nicht zuletzt aus diesem Grund abgeschafft wurden? Sie fragen sich vielleicht, was der Spitzensport mit der Zahnmedizin bzw. der Endodontie zu tun hat? Nun, es gibt viele Schnittpunkte: Hier wie dort braucht es zum Erfolg gute Trainer bzw. Hochschullehrer und Mentoren, gute Rahmenbedingungen, aber auch viel Fleiß und Durchhaltevermögen. Erfolg entsteht bekanntlich durch zehn Prozent Inspiration, aber neunzig Prozent Transpiration. Warum erzähle ich Ihnen das? Weil das für alle Bereiche des Lebens gilt. Jeder von Ihnen weiß um die lange Lernkurve in der Endodontie, insbesondere in der mikroskopgestützten. Gute Ergebnisse kommen nicht über Nacht. Viele von Ihnen haben deshalb eine curriculäre Fortbildung absolviert und der Zulauf ist ungebrochen. Die Zahl derer, die dann aber auch die Zertifizierung erwerben, ist mittlerweile stark rückläufig. Auch die Anzahl der Spezialisten in der DGET stagniert im Gegensatz zur ständig steigenden Mitgliederzahl – mittlerweile über 2.600. Eine Entwicklung, die Sorgen bereiten darf, angesichts der demografischen Entwicklung und dem absehbaren Ausscheiden vieler sehr erfahrener Kolleginnen und Kollegen in den kommenden Jahren. Der Vorstand der DGET möchte daher den jungen Kolleginnen und Kollegen, die sich auf den Weg zur Spezialisierung machen wollen, behilflich sein. Hierfür wurde das Mentoringprogramm „Rising Stars“ ins Leben gerufen. Unter dem Motto „Führen, Fördern, Fordern“ werden dann künftig die Teilnehmerinnen und Teilnehmer von erfahrenen Tutoren gecoacht und mit einem Strauß von Maßnahmen auf ihrem Weg zur Spezialisierung begleitet. Natürlich wird nicht jede und jeder die Spezialisierung auf sich nehmen wollen oder können, so wie nicht jeder Breitensportler die Olympiateilnahme anstrebt. Doch wer sich der Herausforderung stellen möchte, den wird die DGET unterstützen, versprochen!

Was war noch? Im März gab es eine ausgesprochen erfolgreiche Frühjahrsakademie in Köln, wieder souverän organisiert von Prof. Sebastian Bürklein, dafür herzlichen Dank! Im Juli fand in Innsbruck die AfA-Tagung statt, erstmals nicht in Deutschland. Die international besetzte Veranstaltung vor grandioser Bergkulisse bot den Teilnehmern einen guten Vergleich der Ausbildung in den einzelnen Ländern, Dr. Christian Diegritz und Dr. Felix Fleischer sei an dieser Stelle sehr gedankt für Ihren Einsatz. Von außen wenig wahrgenommen, aber immens wichtig: Die neue Datenbank wurde erfolgreich implementiert, Grundlage für künftige digitale Möglichkeiten des Services für unsere Mitglieder. Allen daran Beteiligten ein großes Dankeschön für die vielen erforderlichen Stunden des Einsatzes. Intensive Gespräche gab es mit dem Projekt von Jörg Knieper, der die Verteilung von Zahnrettungsboxen beispielsweise an Schulen und Kindergärten bundesweit organisiert. Ein wegweisendes Projekt, das eines unserer Kernanliegen, die Traumatologie, betrifft.

Passend dazu wird die 13. Jahrestagung der DGET vom 21. bis 23. November 2024 in Hamburg unter dem Motto „Rette Deinen Zahn“ stehen, das Programm ist spannend, die Referenten sind hochkarätig besetzt, seien Sie dabei! Das Vorbereitungsseminar von Dr. Holger Rapsch und der Vortrag von Prof. Michael Hülsmann zur Erstellung von Publikationen wird angehenden Spezialisten auch in diesem Rahmen wertvolle Hinweise geben. Nicht zu vergessen: Der Kurs „Die endodontische Assistenz“ bietet Ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern die Gelegenheit, sich an zwei Tagen intensiv fortzubilden, nutzen Sie die Gelegenheit zur frühzeitigen Anmeldung für die limitierten Plätze! Interessant ist in diesem Zusammenhang sicherlich auch, dass seit diesem Jahr

Angehörige der zahnmedizinischen Assistenzberufe Mitglied in der DGET werden können.

Am 11. Dezember dann nochmal ein Highlight: DGET am Feierabend mit dem Thema: „Radiologie in der Endodontie: Was sehen wir wirklich?“ Spannend! Referent wird Prof. Torsten E. Reichert sein.

Bis dahin wünsche ich Ihnen einen wunderbaren Spätsommer bzw. Frühherbst in diesen aufregenden Zeiten, ich freue mich darauf, Sie in Hamburg zu treffen.

Herzlichst,  
Ihr Bernard Bengs

Wir sind für Sie da! Besuchen Sie uns auf



## INHALT

3

### Frühjahrsakademie 2024 in Köln

Dr. Eva Dommisch

4

### Die AfA-Tagung wird international

Christian Diegritz & Felix Fleischer

8

### Rising Stars

Bijan Vahedi & Edgar Schäfer

9

### DGET & Zahnrettungskonzept: Gemeinsame Initiative für avulierte Zähne

10

### Trauma-App: AcciDent 4.0

11

### Patientenflyer-Bestellformular

12

### Abbruch eines Wurzelinstrumentes kein Behandlungsfehler

Dr. Susanne Zentai

13

### Events

15

### DGET meets Humanmedizin

16

### Studiengruppen

17

### Bericht vom Treffen der DGET-Studiengruppe in den Bavaria Filmstudios München

Dr. Sebastian Bohn, M.Sc.

18

### Bericht über die Zusammenkunft der Studiengruppe der DGET in Mecklenburg-Vorpommern am 10. April 2024

Dr. Heike Steffen

### Bericht über das Studiengruppentreffen der DGET Gruppe Ost Juni 2024

19

### Bericht der DGET-Studiengruppe Göttingen

Priv.-Doz. Dr. Franziska Haupt

20

### Studiengruppentreffen Nord: 7. September 2024

Dr. Sebastian Stein

23

### Save the Date/Impressum



## Frühjahrsakademie 2024 in Köln

Dr. Eva Dommisch

Die Frühjahrsakademie der Deutschen Gesellschaft für Endodontie und Traumatologie (DGET) fand am 15. und 16. März in Köln statt. Diese jährliche Veranstaltung zeichnet sich durch das Angebot von zahlreichen Hands-on-Kursen aus, die von Vorträgen zu Themen der Endodontie und Traumatologie flankiert werden. Die Teilnahme am Vortragsprogramm ist auch Nichtmitgliedern der DGET möglich, dieses Angebot wurde in diesem Jahr von 65 Kolleg:innen angenommen. Insgesamt nahmen an der Tagung tagesabhängig bis zu 200 endodontisch interessierte Kolleg:innen teil, was zu einer tollen Atmosphäre und einem wertvollen fachlichen Austausch führte.

Die Frühjahrsakademie begann offiziell am Freitagmittag mit der Begrüßung der Teilnehmer:innen durch Frau Prof. Barbe und ihr engagiertes Team sowie Herrn Prof. Bürklein als verantwortlichen Organisator aus den Reihen des DGET-Vorstandes. Am Vormittag fanden bereits die Prüfungen zum „zertifizierten Mitglied“ statt, die DGET gratuliert den 20 neuen zertifizierten Mitgliedern herzlich! Ebenfalls am Vormittag wurde ein Vorbereitungsseminar für die Prüfung zum Spezialisten der DGET angeboten.

Im Vortragsteil am Freitagnachmittag ging es um Revisionsbehandlungen, in den Hands-on-Kursen beschäftigten sich die Teilnehmer:innen mit der Aktivierung von Spülflüssigkeiten, der Verwendung von MTA sowie der Versorgung dislozierter Zähne. Der Samstag bot sowohl am Vormittag als auch am Nachmittag ein umfangreiches Programm, wobei die Themen

teilweise ganztägig zunächst in einem Theorieteil erarbeitet und dann praktisch vertieft wurden. Vormittags wurden Kurse zum Squirting als Fülltechnik und der effizienten Revisionsbehandlung angeboten, zusätzlich wurden zwei Live-Behandlungen zum Thema Revision durchgeführt. Außerdem gab es Kurse zur Behandlung tief zerstörter Zähne sowie zur endodontischen Mikrochirurgie. Am Nachmittag wurden die Kurse vom Vormittag fortgesetzt, zusätzlich wurde die Entfernung frakturierter Instrumente thematisiert. Der Vortragsteil widmete sich der Versorgung betagter Patient:innen und den sich daraus ergebenden Herausforderungen in Behandlungsplanung und Therapie und wurde von mehreren Referent:innen kompetent gestaltet.





Neben der fachlichen Weiterbildung kam auch das Zusammensein nicht zu kurz; am Freitagabend stand die Teilnahme an einer Brauhaus-Tour zur Wahl, die Abendveranstaltung im Anschluss fand im Gaffel am Dom in typisch kölscher lockerer Atmosphäre statt.

Die DGET bedankt sich bei Frau Prof. Barbe und ihrem Team, der Fachschaft Zahnmedizin der Uniklinik Köln, Herrn Prof. Bürklein, dem Sekretariat der DGET, der unterstützenden Industrie sowie allen Teilnehmer:innen, die zum Gelingen dieser tollen Frühjahrsakademie beigetragen haben. Freuen Sie sich schon jetzt auf 2025, wir sehen uns in Amsterdam!

## Die AfA-Tagung wird international

Christian Diegritz & Felix Fleischer

Am 5. und 6. Juli lud die DGET alle an universitärer endodontischer Ausbildung Interessierten zur 18. Ausbildung für Ausbilder Tagung (AfA) ein. Erstmals fand diese Tagung außerhalb Deutschlands in Innsbruck (Österreich) statt. Die thematischen Schwerpunkte der Tagung an der Medizinischen Universität Innsbruck lagen im internationalen Vergleich der endodontischen Lehre der D-A-CH-Länder inkl. den Niederlanden sowie in den Grenzen und Möglichkeiten vitalerhaltender Maßnahmen bei Kindern und Erwachsenen.

Erstmals bot die AfA-Tagung am Freitagvormittag einen Pre-Congress Workshop. Der Präsident des VDZE Dr. Jürgen Wollner gab in dem interaktiven Seminar zur DVT-Diagnostik und Befundung hochspannende Einblicke in die Möglichkeiten und Vorteile moderner 3D-Bildgebung. Bei den interaktiven Therapieplanungen zum Ende des Seminars bestand nicht immer Einigkeit, doch blieb genügend Zeit für einen tiefgreifenden fachlichen Diskurs.

Während der Mittagspause war Zeit, die Industrieausstellung zu besichtigen, und der Austausch mit unseren Partnern der

Industrie fand in freundlicher Atmosphäre und typisch tirolerisch auf Augenhöhe statt. Auch unter den Industrievertretern hat sich eine positiv gegenseitig unterstützende Haltung schnellstens gefunden. Begleitet und tatkräftig unterstützt wurde die Tagung durch sieben Partner, namentlich in alphabetischer Reihenfolge American Dental Systems, Dentsply Sirona, GC, Komet Dental, Medcem, J. Morita Europe und Trainydent. An dieser Stelle nochmals ein großes Dankeschön an die Industriepartner für die Förderung und den offenen und freundlichen Austausch!

Für einen epischen Auftakt der Tagung sorgte das F.A.M.O.s Streichquartett aus Innsbruck mit Georg Friedrich Händels Ankunft der Königin von Saba. Die Direktorin der Universitätsklinik für Zahnerhaltung und Parodontologie Frau Professorin Ines Kapferer-Seebacher eröffnete die Tagung. Hierbei sorgte sie mit der Vorstellung des in Innsbruck seit den 70er-Jahren erfolgreich etablierten synoptischen Behandlungskonzepts für eine Einordnung des endodontischen Lehrkonzepts in Innsbruck. Das synoptische Behandlungskonzept und die ver-





gleichsweise hohen Mindestanforderungen in der Endodontie (15 Wurzelkanäle präklinisch plus 30 Wurzelkanäle klinisch) begründen sich in der mittlerweile historischen deijährigen Facharztausbildung in Österreich, welche sich an das Studium der Humanmedizin anschloss. Auch nach der Einführung des Diplomstudiums der Zahnmedizin im Jahr 1998 in der Alpenrepublik konnten positive Aspekte wie die vergleichsweise hohen praktischen Anforderungen am Standort Innsbruck erhalten werden.

Prof. Bürklein dankte im Namen der DGET den Partnern der Industrie und sandte Willkommensgrüße aus dem Vorstand in das gut gefüllte Auditorium. Für einen weiterhin famosen Auftakt sorgten die Streicher:innen nun mit ihrer Darbietung von Antonín Dvořák's Humoresque. Dr. Diegritz und Dr. Fleischer begrüßten und erklärten Allfälliges, insbesondere die Strategien zum rechtzeitigen Erreichen des anlässlich des Viertelfinalspiels der Fußball-EM auf 1.905 Metern Seehöhe installierten Livestreams (Danke Yvonne, Claudia und Christian!).

Nach einer hervorragenden Interpretation des Coldplay Titels Viva La Vida durch das F.A.M.O.s Streichquartett galt der erste Vortrag dem Präsidenten der österreichischen Gesellschaft für Endodontie Herrn DDr. Johannes Klimscha. Als langjährig erfahrener Praktiker mit Leib und Seele stellte DDr. Klimscha sein seit Jahren etabliertes Konzept zur Vitalerhaltung dar und machte Mut, die Indikationsstellung zur Vitalerhaltung zu erweitern. Der Auftakt durch einen österreichischen Kollegen wurde durch Dr. Richard Steffen, Schweizer Pionier der Kinderzahnmedizin, komplettiert. Dr. Steffen führte das Publikum durch die klinische Handhabung exponierter Pulpen pädiatrischer Patient:innen und beantwortete geduldig die zahlreichen Fragen, die insbesondere in der Handhabung von Materialien lagen. Durch die zwei Vorträge zu vitalerhaltenden Maßnahmen konnten die Referenten für die Möglichkeiten und Indikation der Vitalerhaltung auch in Grenzfällen sensibilisieren.

Am Nachmittag des ersten Tages stand der Vergleich der unterschiedlichen Ausbildungssysteme im Fokus. Hierfür stellten die Standorte Erlangen, Zürich, Graz und Amsterdam ACTA

stellvertretend für das jeweilige Land ihr endodontisches Ausbildungskonzept vor. Erhebliche Unterschiede wurden hierbei offenbar. Im Gegensatz zum Studium nach neuer zahnärztlicher Approbationsordnung in Deutschland erhalten Schweizer Studierende ihre Ausbildung gemäß Bologna-System und müssen diese zur Approbationsreife um eine eidgenössische Prüfung ergänzen. Vorteilhaft im Schweizer System ist die Tatsache, dass die gesamte Zahnbehandlung in der Schweiz eine Selbstzahlerleistung ist. Dr. Deari aus Zürich berichtet, dass die Akquise von Patient:innen für die Ausbildung durch erhebliche Rabatte an den Universitäten im Gegensatz zu vielen deutschen Standorten, wie zuvor von Dr. Motz aus Erlangen beschrieben, kein Problem darstellt. Dozentin Kquiku präsentierte praxisnah und informativ das integrative Grazer Behandlungskonzept. Dr. Andreas Braun schloss den ersten Tag mit der Präsentation des Lehrkonzepts an der ACTA mit besonderem Schwerpunkt auf der Vorstellung des Team Based Learning Concepts.

Für die eingefleischten Fußballfans ging es direkt mit den vorbestellten Taxen von der Uniklinik zur Talstation der Bergbahn, um pünktlich um 18:00 Uhr auf 1.905 Metern Seehöhe zum bereits durch Yvonne und Claudia vom DGET Sekretariat eingerichteten Livestream einzutreffen. Ein Aperitif sorgte für Erfrischung an einem heißen Sommertag, der Weitblick in die Ferne für etwas Zerstreuung nach einem informativen und lehrreichen Tag. Die letzte Gruppe erreichte die Seegrube gemütlich und pünktlich zur Halbzeitpause mit Standseil- und Seilbahn. Vor Beginn der zweiten Halbzeit blieb Zeit für ein Gruppenfoto und den Genuss der weiten Aussicht an einem sonnigen Abend. Pünktlich zum Anpfiff der zweiten Halbzeit wurde als Vorspeise Tiroler Marend gereicht. In einem Wechselbad der Gefühle eines hochspannenden Viertelfinales ließ die gute Tiroler Küche mit Zwiebelrostbraten und Kaiserschmarrn keine kulinarischen Wünsche offen. Einzig das Ergebnis im Fußball hätte besser sein dürfen. In entspannter Bergatmosphäre wurde der Sonnenuntergang genossen und das Erlebte in Fach- und Privatgesprächen nachbereitet.



Zum Auftakt des zweiten Tages erwies Professor Hülsmann den zahlreichen Teilnehmer:innen die Ehre und berichtete über die vergangenen 20 Jahre AfA unter dem Motto „Gestern, Heute und Morgen“. Was wurde vor zwei Jahrzehnten gefordert, was wurde politisch (nicht) erreicht und wie könnte es mit der Endo-Lehre an den Unis weitergehen? Im Verweis auf die Undergraduate Curriculum Guidelines der ESE<sup>1</sup> für die endodontische Ausbildung Studierender wurde konstatiert, dass zu wenig erreicht wurde. Schlussendlich gelang es Professor Hülsmann perfekt, die endodontische Lehre als ein kleines Zahnrad einer großen Dampfmaschine zahnärztlicher Ausbildung einzuordnen und gab so einen Ausblick auf eine herausfordernde Zukunft. Realistischerweise muss anerkannt werden, dass systembedingt an den meisten Standorten der Fokus auf einer endodontischen Grundausbildung im Rahmen des Studiums liegen muss und eine vertiefte endodontische Ausbildung nur postgradual realisierbar ist.

Der anschließende Vortrag des MKG-chirurgischen Kollegen Professor Kolk aus Innsbruck unter dem Titel „Wann braucht die Endodontie die Chirurgie – Indikation für die WSR“ sorgte für eine lebhafte Diskussion im Grenzbereich der Zahnerhaltung zur Chirurgie. Als Key Message bleibt das Erkennen des klinischen Point of no Return, wann eine WSR aufgrund des zu erwartenden knöchernen Defekts keine optimale Behandlungsoption mehr darstellt und die Weiterversorgung kompromittieren kann.

Dr. Klinke von der TU Dresden stellte die mit Trainy-dent entwickelten innovativen Übungsmodelle vor. Durch einen modularen Aufbau können die Modelle situationsspezifisch angewendet werden. Die Flexibilität durch die unterschiedlichen Module ermöglicht die Einbettung von Echtzähnen, Anwendung von Endometrie, Durchführung einer Prüfung etc. Die Eier legende Wollmilchsau gibt es also doch.

Andreas Braun ging mit den Aufbereitungskonzepten an der ACTA ins Detail der klinischen endodontischen Tätigkeit während des Studiums in Amsterdam.

Anschließend folgte zur Förderung der geistigen Erfrischung und Flexibilität ein Besuch des Anatomischen Museums des Departments für Anatomie der MedUni Innsbruck. Der Kustos Romed Hörmann empfing die für ihn ungewohnt große Gruppe

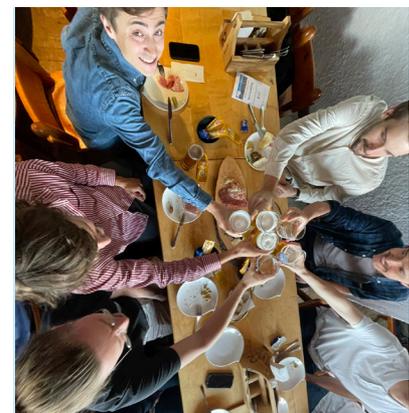


aus kapazitären Gründen im Stiegenhaus des altherwürdigen Gebäudes und gab allen, die nicht im Detail mit der Auffindesituation und ersten Betreuung der Eismumie Ötzi im Jahre 1991 bewandert waren, einen spannenden Kurzvortrag über das Handling und die wissenschaftliche Erforschung des Mannes aus dem Eis. Mit Stolz verwies Herr Hörmann auf 306 Originalarbeiten, welche aus der Erforschung der Mumie vom Similaun entstanden, ehe er zu einer spannenden Führung durch die anatomischen Sammlungen lud.

In der sich anschließenden Mittagspause blieb erneut genügend Zeit für einen Besuch der Industrieausstellung, ehe der zweite Tag mit zwei innovativen Vortragsthemen seinen Abschluss fand. Dr. Philipp Brenner aus Wien gab unter dem Titel „Licht am Ende des Kanals“ einen Überblick über den aktuellen Stand der Indikationen und Techniken von Laseranwendungen in der Endodontie. Abschließend präsentierte Herr Lukas Prüfer aus Innsbruck dem Auditorium sein Forschungsprojekt, bei welchem Zahnersatz auf Zirkonbasis aus DICOM Datensätzen der digitalen Volumentomografie gefräst wird.

Zusammenfassend blicken die Organisatoren auf eine erfolgreiche, gut besuchte und lebhafte AfA-Tagung in Innsbruck zurück. Bemerkenswert an dieser 18. Ausgabe war der internationale Austausch, welcher für alle Beteiligten fruchtbar war. Neben Teilnehmer:innen und Referent:innen aus sechs Ländern nutzten auch 15 Studierende aus Innsbruck sowie Studierende weiterer Universitäten die durch die DGET geförderte Möglichkeit zur Teilnahme. Ein herzlicher Dank an Yvonne und Claudia vom DGET Sekretariat sowie Silvia für die Unterstützung bei der Organisation und Planung und ein großes Dankeschön an die DGET für das Vertrauen, die AfA in Innsbruck ausrichten zu dürfen! Die 19. AfA-Tagung wird 2025 in Lindau am Bodensee stattfinden, das Datum wird zur DGET Jahrestagung in Hamburg bekannt gegeben.

<sup>1</sup> <https://onlinelibrary.wiley.com/doi/10.1111/iej.14064>



## Rising Stars

### Liebe Kolleginnen und Kollegen, liebe Freunde!

Dieses Jahr hat sich der Vorstand weitere Gedanken über die Ausrichtung der Mitgliedschaften in der DGET gemacht. Dies betrifft insbesondere die zertifizierte Mitgliedschaft, aber auch die Spezialisten.

Der DGET sind alle ihre Mitglieder sehr wichtig. Das sehen Sie an den Angeboten, die wir Ihnen allen machen, aber auch an den immer wieder erfolgenden Mitgliederumfragen, die unter wissenschaftlichen Fachgesellschaften ihresgleichen suchen.

Viele von Ihnen haben die von der DGET organisierten Curricula der APW und von Primecon besucht und absolviert.

Nach über einem Jahrzehnt war es an der Zeit, beide Curricula zu überarbeiten und an das „Heute“ anzupassen. Dies betrifft alle ab 2025 beginnenden Curricula – das eine (Primecon) mehr, das andere (APW) weniger. Damit einhergehend wird auch das Prozedere zur Erlangung der zertifizierten Mitgliedschaft optimiert.

Als zertifiziertes Mitglied gehören Sie einem speziellen Kreis an, der sich besonders qualifiziert hat und somit auch in der Behandlersuche der DGET wiederfindet. Darüber sind weitere spezifische Vorteile angedacht.

Die höchste in Deutschland erreichbare Qualifikation in unserem Fach weist der Spezialist für Endodontologie der DGET auf. Allen interessierten Mitgliedern möchten wir in Zukunft weitere Unterstützung zur Erlangung der Spezialisierung ermöglichen, die über das bereits vorhandene Vorbereitungsseminar hinausgeht.

Wir wünschen uns ausdrücklich in Zukunft mehr Kolleginnen und Kollegen, die diese Qualifikation ausweisen können.

Dafür sind die ersten Weichen bereits gestellt und der Vorstand hat das Mentorenprogramm „Rising Stars“ ins Leben gerufen. Wir wollen Sie bei allen kleinen und größeren Schwierigkeiten unterstützen, die Sie auf dem Weg zum Spezialisten erleben, sei es bei der notwendigen wissenschaftlichen Publikation, oder bei einem geordneten Vorbereitungsprozess.

Kolleginnen und Kollegen, die bereits den Weg eingeschlagen haben, werden in diesem Programm von erfahrenen Spezialisten angeleitet. Sowohl in der Ermöglichung der wissenschaftlichen Literaturgewinnung, als auch in der Diskussion von notwendigen Vorträgen, Publikationen oder Fällen. Gemeinsam in einem kleinen Kreis Gleichgesinnter werden hauptsächlich online, aber auch in Präsenz, die notwendigen Schritte gemeinsam erörtert, damit gezielt die Qualifizierung zur erfolgreichen Spezialistenprüfung erreicht wird.

Natürlich ist Ihr Engagement entscheidend, jedoch werden Sie in Zukunft geführt, also auch nicht mehr alleine sein und können sich somit im engen Austausch umfassend weiterentwickeln.

Bei Interesse müssen Sie sich lediglich im Sekretariat melden.

Ihre  
Bijan Vahedi & Edgar Schäfer



## DGET & Zahnrettungskonzept: Gemeinsame Initiative für avulsierte Zähne

Prof. Dr. Gabriel Krastl

Die Deutsche Gesellschaft für Endodontologie und zahnärztliche Traumatologie (DGET) hat beschlossen, das Projekt „Zahnrettungskonzept“ (Projektleiter: Jörg Knieper) aktiv zu unterstützen und wissenschaftlich zu begleiten.

Das Projekt setzt sich seit Jahren dafür ein, die Verfügbarkeit von Zahnrettungsboxen an strategisch wichtigen Standorten wie Schulen, Sporteinrichtungen und anderen öffentlichen Einrichtungen zu erhöhen, um eine optimale Erstversorgung avulsierter Zähne sicherzustellen. Aktuell sind in Deutschland über 46.000 Standorte mit Zahnrettungsboxen ausgestattet, wobei über 16.000 im Notfall online abgerufen werden können. Die nächstgelegene Box kann einfach über das Internetportal gefunden werden. Verwendete Zahnrettungsboxen werden online gemeldet und innerhalb von 72 Stunden im Rahmen des Projektes kostenlos ersetzt. Neben der Versorgung aller Schulen und Schwimmbäder soll zukünftig auch der komplette Rettungsdienst in Deutschland mit Zahnrettungsboxen ausgestattet werden.

Die DGET ist überzeugt, dass für eine flächendeckende Rettung avulsierter Zähne sowohl die Aufklärung der Bevölkerung als auch die Verfügbarkeit der Boxen erheblich gesteigert werden muss. Die Verknüpfung des Zahnrettungskonzepts mit der aktuellen DGET-Kampagne „Rette Deinen Zahn“ legt den Grundstein für einen weiteren Ausbau dieser wichtigen Initiative. DGET-Mitglieder können das Projekt durch Aufklärung und die Bereitstellung von Zahnrettungsboxen an ausgesuchten Standorten in ihrer Region unterstützen. Als Projektpartner haben Sie die Möglichkeit, personalisierte Flyer mit Ihrem Praxislogo und Ihrer Adresse zu bestellen und an ihren Wunschstandorten einzusetzen.

Weitere Infos:



**Zahn weg?**

**Soforthilfe mit der Zahnrettungsbox**

[www.zahnunfall24.de](http://www.zahnunfall24.de)

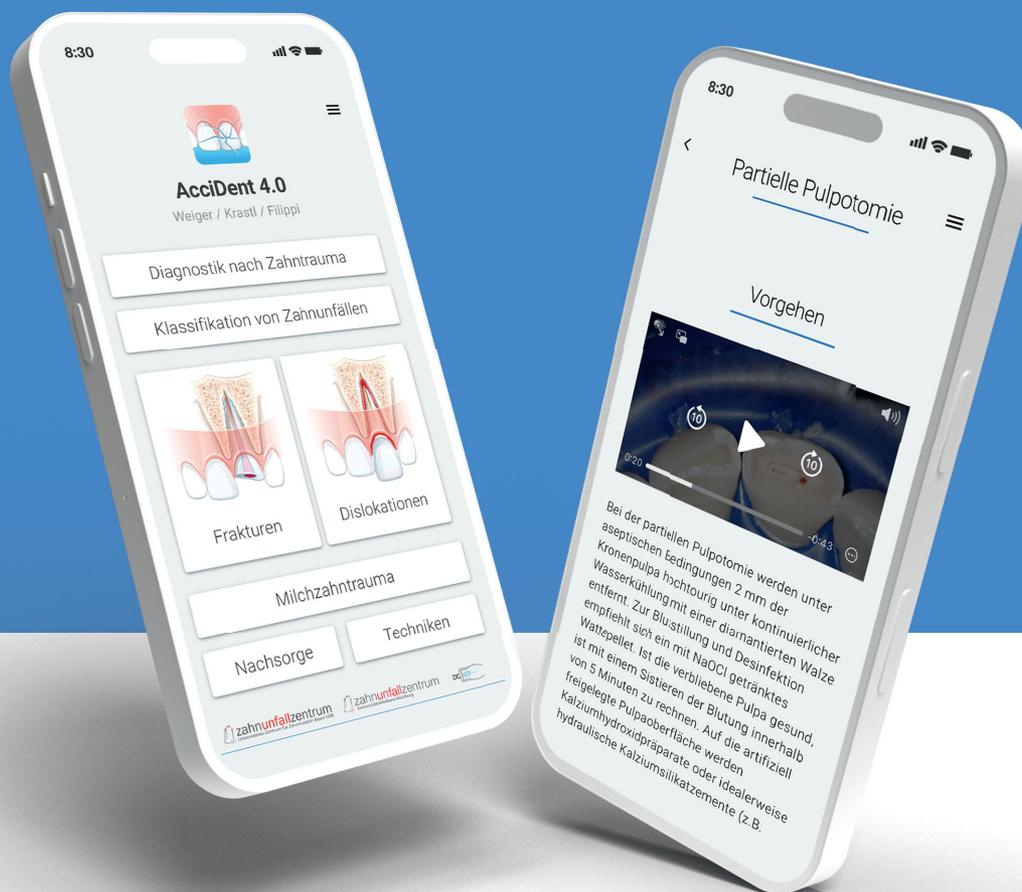
Zahnrettungskonzept

Unterstützung und wissenschaftliche Begleitung durch die Deutsche Gesellschaft für Endodontologie und zahnärztliche Traumatologie e.V. (DGET)

# AcciDent 4.0

Die neue Version der Accident App ist ab sofort verfügbar! Dass Zahnunfälle häufig die Pulpa betreffen, ist bekannt. Die entscheidende Rolle des Endodonts beim Zahntrauma wird allerdings erst deutlich, wenn das endodontische Management bei schweren Verletzungen mangelhaft ist – leider ein häufiges Ereignis. In den letzten fünf Dekaden hat sich in der zahnärztlichen Traumatologie sowohl wissenschaftlich als auch klinisch viel getan. Jedes der fünf potenziell bei einem Zahntrauma verletzten Gewebe (Zahnhartsubstanz, Endodont, Parodont, Alveolarknochen, Gingiva) profitiert von neuen Materialien und neuen Techniken. Und doch hapert es viel zu oft bei der klinischen Umsetzung. Als interdisziplinäres Fach ist die zahnärztliche Traumatologie auf ein fundiertes

Wissen in verschiedenen Disziplinen der Zahnmedizin angewiesen. Gerade in komplexen Fällen müssen viele Entscheidungen auch außerhalb der eigenen therapeutischen Komfortzone getroffen werden. Die DGET bemüht sich um eine flächendeckende Verbesserung der Versorgung in der Traumatologie in Deutschland. Hierzu wurden in den letzten Jahren verschiedene Ansätze verfolgt. Die aktuelle DGET-Initiative „Rette Deinen Zahn“ richtet sich beispielsweise an Patienten und bietet umfassende Informationen und Hilfestellungen nach Zahnunfällen. Für das Behandlersteam steht jetzt die neue Version 4 der AcciDent App für iOS und Android zur Verfügung – grundlegend überarbeitet und aktualisiert um Sie beim nächsten Traumafall zu unterstützen.



Informationen und App auf unserer Homepage unter folgendem Link:  
[www.dget.de/fuer-zahnaerzte/traumaapp](http://www.dget.de/fuer-zahnaerzte/traumaapp)

# Bestellung

per Fax an +49 211 4174646-9

Deutsche Gesellschaft für Endodontologie und zahnärztliche Traumatologie e.V.

Sohnstraße 65 | 40237 Düsseldorf | Tel.: +49 211 4174646-0 | sekretariat@dget.de

Bitte senden Sie mir zu:



Informationen zur  
endodontischen Behandlung

<input type="checkbox"/>	100 Stück	25,00€
<input type="checkbox"/>	200 Stück	50,00€
<input type="checkbox"/>	300 Stück	75,00€



Informationen zur  
Revisionsbehandlung

<input type="checkbox"/>	100 Stück	25,00€
<input type="checkbox"/>	200 Stück	50,00€
<input type="checkbox"/>	300 Stück	75,00€



Informationen zur  
endodontischen Chirurgie

<input type="checkbox"/>	100 Stück	25,00€
<input type="checkbox"/>	200 Stück	50,00€
<input type="checkbox"/>	300 Stück	75,00€

Bezahlung erfolgt per Rechnung zzgl. 7% USt.



**Baumwolltasche**  
\_\_\_\_\_ Stück (Stückpreis 5,00€)



**Einkaufswagenchip**  
\_\_\_\_\_ Stück (Stückpreis 1,00€)



**Kugelschreiber**  
\_\_\_\_\_ Stück (Stückpreis 1,50€)



**Schreibblock**  
\_\_\_\_\_ Stück (Stückpreis 1,00€)



**Lanyard/Schlüsselbund**  
\_\_\_\_\_ Stück (Stückpreis 0,75€)

Bezahlung erfolgt per Rechnung zzgl. 19% USt.



Erhalte Deinen Zahn



Rette Deinen Zahn

Praxisstempel

Praxis

Straße, Hausnummer

PLZ, Ort

Datum, Unterschrift

## Abbruch eines Wurzelinstrumentes kein Behandlungsfehler

In einem in zweiter Instanz vom OLG Koblenz entschiedenen Fall ist während der Behandlung ein Wurzelinstrument abgebrochen und im Zahn des Patienten verblieben. Beides warf der Patient dem Zahnarzt als fehlerhaft vor und verklagte den Zahnarzt.

Das OLG Koblenz bestätigte sachverständig beraten, dass die Behandlung lege artis erfolgt ist. Weder das Abbrechen des Wurzelinstrumentes noch der Verbleib des abgebrochenen Teils seien dem Zahnarzt vorzuwerfen.

Das OLG Koblenz führt in seiner Entscheidung vom 23.09.2015 (Az. 5 U 603/15) aus: „Die Indikation der Wurzelbehandlung steht zwischen den Parteien nicht in Streit. Die konkrete Durchführung wird vom Sachverständigen als sachgerecht angesehen. Insbesondere hat der Sachverständige Dr. med. dent. S. den Behandlungsablauf als ordnungsgemäß angesehen. Das Abbrechen eines Teils des Wurzelkanalinstrumentes stellt nach den Ausführungen des Sachverständigen eine Komplikation dar, die auch bei ordnungsgemäßem Vorgehen auftreten kann. Anhaltspunkte für eine sachwidrige Vorgehensweise der Beklagten bestehen insoweit nicht. Ob den Beklagten der Abbruch eines Teils des Wurzelkanalinstrumentes hätte auffallen müssen, kann im Ergebnis dahinstehen. Denn nach den Ausführungen des Sachverständigen steht zumindest fest, dass das abgebrochene Teil vorliegend ohne Weiteres im Wurzelkanal verbleiben konnte. Der Sachverständige hat insoweit klargestellt, dass derartige abgebrochene Instrumente keine Entzündungen auslösen und nur dann kritisch werden können, wenn die Instrumente weit über die Wurzelspitze hinaus überstehen. Dies war hingegen nach der röntgenologischen Doku-

mentation nicht der Fall. Insofern wäre der Versuch, das abgebrochene Teil zu entfernen, nicht sinnvoll gewesen. Dass beim Kläger im Wurzelkanal verbliebene Teil habe auch keine Schmerzen verursachen können. Schließlich spiele das verbliebene Wurzelkanalinstrument für den Erhalt des Zahns – vorliegend die später eingetretene Extraktionsbedürftigkeit – keine Rolle.“

Die Kanzlei Dr. Zentai – Heckenbücker ist auf das Medizinrecht mit einem Schwerpunkt in der Zahnmedizin spezialisiert. Seit Jahren vertritt sie sämtliche Belange von Zahnärzten und Praxen von Abrechnungsfragen über Gesellschaftsrecht und Haftung bis Zulassung und Zugewinnausgleich. Dabei greift sie bei Bedarf auf ein nicht nur juristisches, sondern auch zahnmedizinisches Netzwerk zurück. Seit einiger Zeit stellt die Kanzlei Dr. Zentai – Heckenbücker die Justiziarer der DGET. Für Mitglieder der DGET wurde eine kostenfreie Erstberatung eingerichtet.

### Kontakt

Rechtsanwälte Dr. Zentai – Heckenbücker PartG mbB  
Hohenzollernring 37 · 50672 Köln  
Tel.: +49 221 1681106  
kanzlei@d-u-mr.de · www.dentalundmedizinrecht.de

## Update zur endodontischen Abrechnung

Die DGET möchte ihre Mitglieder darauf hinweisen, dass seit Oktober 2023 ein weiterer endodontischer Arbeitsschritt laut BZÄK analog abgerechnet werden kann: „Wurzelkanalspülung nach leitlinienbasiertem Spülprotokoll.“ Diese Analogleistung kann neben BEMA-Leistungen angesetzt werden, nicht jedoch, wenn die gesamte Behandlung gemäß GOZ in Rechnung gestellt wird. Da diese Leistung nicht vom gemeinsamen Beratungsforum der BZÄK, des Verbandes

der PKV und der Beihilfestellen anerkannt wird, kann es dazu führen, dass private (Zusatz-)Versicherungen diese Leistungen mit hoher Wahrscheinlichkeit nicht erstatten. Der Zahnarzt sollte seine Patienten im Vorfeld der Behandlung darauf hinweisen. Den vollständigen Katalog selbstständiger zahnärztlicher gemäß § 6 Abs. 1 GOZ analog zu berechnender Leistungen finden Sie auf der Homepage der BZÄK.



## Ausblick auf die Jahrestagung der DGET

- Wir freuen uns, auf eines der bisher renommiertesten wissenschaftlichen Programme einer DGET-Jahrestagung: So konnten wir mit **Prof. Kenneth Hargreaves** bereits zum zweiten Mal den derzeit in Wissenschaft, Forschung und Lehre renommiertesten und einflussreichsten Endodontologen für unser Programm gewinnen.
- Auch einen Blick über den Tellerrand hinaus erlauben wir uns: Wie sieht es mit der Ethik im Kontext der Zahnerhaltung aus und was kann passieren, wenn man den Versuch des Zahnerhalts im Frontzahnbereich zu schnell aufgibt?
- Bitte beachten Sie: 2021 und 2023 waren unsere Jahrestagungen ausgebucht. **Melden Sie sich schnell an, um Ihre Teilnahme zu sichern.**
- Nach dem großen Erfolg der letztjährigen Abendveranstaltung war es uns wieder möglich, **EZ Pieces als Live-Band** zu gewinnen.
- Darüber hinaus finden Sie wie gewohnt alle weiteren Informationen wie zum Spezialistenvorbereitungseminar, dem Programm für das zahnärztliche Hilfspersonal, den Industrieworkshops und vieles mehr auf unserer **Homepage: [www.dget.de/veranstaltungen](http://www.dget.de/veranstaltungen).**



## 13. Jahrestagung der DGET

Deutsche Gesellschaft für  
Endodontologie und  
zahnärztliche Traumatologie e.V.

21. bis 23. November 2024



# HAMBURG

# Veranstaltungen 2025: Das erwartet Sie

**Für die DGET ist das kommende Jahr ein ganz besonderes Veranstaltungsjahr!  
Für Ihre persönliche Planung, hier ein Ausblick auf das Jahr 2025:**

## Frühjahrsakademie 2025

21. und 22. März in Amsterdam

In der Historie der Frühjahrsakademie reisen wir zum zweiten Mal ins Ausland und sind zu Gast am Academic Center for Dentistry **Amsterdam** (ACTA).

## Endo-Frühling am Bodensee 2025 Keine Jahrestagung – kein Symposium – keine Akademie

30. und 31. Mai in Lindau

Eine einmalig geplante Veranstaltung, die uns zu einer schönen Jahreszeit in eine der beliebtesten Urlaubsregionen Deutschlands führt.

## Große DGZMK-Gemeinschaftstagung 2025

30. Oktober bis 1. November in Berlin

Gemeinsam mit allen wissenschaftlichen Fachgesellschaften werden wir ein großes Fortbildungsfest in Berlin feiern. Im kommenden Jahr werden keine separaten Jahrestagungen der Fachgesellschaften stattfinden, stattdessen werden alle Mitglieder nach Berlin zu einer Gemeinschaftstagung eingeladen.

Die DGET beteiligt sich umfangreich in den beiden Hauptpodien und veranstaltet darüber hinaus ein eigenständiges wissenschaftliches Programm, wie Sie es von der regulären Jahrestagung kennen.



DGET – Deutsche Gesellschaft für Endodontie und zahnärztliche Traumatologie e.V.  
Sohnstr. 65 | 40237 Düsseldorf | Tel.: 0211 4174646-0 | Fax: 0211 4174646-9  
[sekretariat@dget.de](mailto:sekretariat@dget.de) | [www.dget.de](http://www.dget.de) | [www.ErhalteDeinenZahn.de](http://www.ErhalteDeinenZahn.de) | [www.RetteDeinenZahn.de](http://www.RetteDeinenZahn.de)



Erhalte Deinen Zahn



Rette Deinen Zahn

## FRÜHJAHRSAKADEMIE DER DGET 2025

21./22. März 2025

in Amsterdam an der ACTA

(Academic Centre for Dentistry Amsterdam)

**ACTA**  
Academic  
Centre  
for Dentistry  
Amsterdam



**DGET**

## DGET meets Humanmedizin

Ein aktuelles Projekt der DGET ist die Verknüpfung allgemeinmedizinischer Aspekte mit der Endodontie. Hierzu haben wir zu zwei Themenschwerpunkten interdisziplinäre Kooperationen gegründet:

- DGET & Deutsche Migräne- und Kopfschmerzgesellschaft (DMKG) & Arbeitskreis für Mund- und Gesichtsschmerzen (DGSS) & Deutsche Gesellschaft Zahnärztliche Schlafmedizin (DGZS) zum Thema: Unklare Zahn- und Kieferschmerzen: Diagnostik und Handlungsempfehlungen
- DGET & Deutsche Gesellschaft für Endoprothetik zum Thema: Antibiotikaphylaxe bei Patienten mit Gelenkprothesen bei zahnmedizinischen Eingriffen

Ziel beider Arbeitsgruppen ist es, konkrete evidenzbasierte Handlungsempfehlungen im Sinne von wissenschaftlichen Mitteilungen zu erstellen.

© S.H. exclusiv - stock.adobe.com

# ENDO FRÜHLING

AM BODENSEE

30./31. Mai 2025 | Hotel Bad Schachen Lindau

# Studiengruppen



## Anmeldung

Die Studiengruppen stehen allen Zertifizierten Mitgliedern offen. Interessierten Kolleginnen und Kollegen soll so die Möglichkeit zur regionalen Vernetzung und zum Erfahrungsaustausch sowie der Fortbildung geboten werden. Wenn Sie Interesse haben, an den Treffen einer der 20 Studiengruppen teilzunehmen, dann melden Sie sich formlos im Sekretariat an. Teilnehmer der Studiengruppen, die zweimal nicht teilgenommen haben, fallen automatisch wieder aus dem Verteiler der Gruppe. Danach können sie sich jederzeit wieder für eine Studiengruppe der Wahl anmelden.

Die jährliche Teilnahme an der Jahrestagung und/oder Frühjahrsakademie der DGET ist gewünscht.

Sie möchten sich als Studiengruppenleiter  
in Freiburg im Breisgau engagieren?

Schreiben Sie uns gerne: sekretariat@dget.de

- ① **Berlin**  
Dr. Bernard Bengs
- ② **Bodensee:**  
Dr. Thomas Seitner
- ③ **Dresden**  
Dr. Stephan Gäbler
- ④ **Düsseldorf**  
Prof. Dr. Birger Thonemann
- ⑤ **Düsseldorf F.S. Weine**  
Dr. Udo Schulz-Bongert
- ⑥ **Freiburg im Breisgau**  
N.N.
- ⑦ **Göttingen**  
Prof. Dr. Tina Rödiger  
Dr. Franziska Haupt
- ⑧ **Hamburg**  
Dr. Christian Krupp, M.Sc.
- ⑨ **Hannover**  
Dr. Christine Theile, M.Sc.  
Dr. Peggy Herrmann
- ⑩ **Heidelberg**  
Prof. Dr. Johannes Mente  
Klaus Lauterbach
- ⑪ **Köln**  
Wulf Kottmann  
Dr. Vadim Konoval
- ⑫ **Mecklenburg-Vorpommern**  
Dr. Heike Steffen  
Dr. Michael Drefs
- ⑬ **München**  
Dr. Sebastian Bohn, M.Sc.
- ⑭ **Münster**  
Dr. Michael Wefelmeier
- ⑮ **Nord**  
Dr. Volker Wettlin
- ⑯ **Nürnberg**  
Dr. Tom Schloss, M.Sc.  
Dr. Jürgen Wollner
- ⑰ **Ost**  
Dr. Axel Schumann, M.Sc.
- ⑱ **Östliches Ruhrgebiet**  
Dr. Martin Eggert, M.Sc.  
Dr. Richard Düsberg, M.Sc.
- ⑲ **Stuttgart**  
Dr. Jörn Noetzel  
Dr. Jakob Rosenbohm
- ⑳ **Würzburg**  
Priv.-Doz. Dr. Ralf Krug

# Bericht vom Treffen der DGET-Studiengruppe in den Bavaria Filmstudios München

Dr. Sebastian Bohn, M.Sc.



Am 9. Februar 2024 fand in den berühmten Bavaria Filmstudios mein erstes DGET-Studiengruppentreffen als neuer Gruppenleiter in München statt.

Zu Beginn konnte ich mich bei meinem Vorgänger Dr. Andreas Habash für sein Übergabe-Geschenk revanchieren und bedanke mich im Namen aller nochmals bei ihm und bei Dr. Christian Diegritz für ihre über achtjährige ehrenamtliche Leitung der Studiengruppe München.

Im Anschluss durfte ich unsere Veranstaltung mit meinem Vortrag „Kalziomsilikatbasierte Sealer – Der aktuelle klinische Stand“ eröffnen. Nach dem Vortrag entspann sich eine rege Diskussion unter den Teilnehmerinnen und Teilnehmern sowie ein intensiver kollegialer Austausch zum aktuellen Thema.

Um nach der Pause mit Kaffee und selbstgebackenen Brownies wieder körperlich und geistig erfrischt in die nächsten Vorträge zu starten, durfte ich allen Teilnehmern ein besonderes „Schmankerl“ anbieten: eine aktive Pause zum Mitmachen mit Klaus Reithmeier, Gründer des Lederhosentrainings! Ein großes

Dankeschön an ihn für seine tollen Übungen für den Praxisalltag als Zahnärztin und Zahnarzt unter dem Motto: „Fit am Arbeitsplatz“!

Frisch gestärkt informierte Dr. Raphael Auracher, M.Sc. die Teilnehmerinnen und Teilnehmer über die aktuelle Studienlage hinsichtlich der „Revision von kalziomsilikatbasierten Sealern“.

Ihm und Dr. Tomas Kupec, M.Sc. aus Österreich möchte ich ebenfalls herzlich danken – ihre spannenden klinischen Fälle zu kalziomsilikatbasierten Sealern bildeten den Abschluss unserer Fortbildung.

Beim anschließenden gemeinsamen Abendessen ließen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer nochmals in launiger Runde den Tag Revue passieren.

Vielen herzlichen Dank an dieser Stelle nochmals an alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Es hat großen Spaß mit euch gemacht! Ich freue mich bereits sehr auf unser nächstes Treffen in München!

## Bericht über die Zusammenkunft der Studiengruppe der DGET in Mecklenburg-Vorpommern am 10. April 2024

Dr. Heike Steffen

Der Einladung zum ersten Treffen der Studiengruppe der DGET in Mecklenburg-Vorpommern in diesem Jahr folgten 16 Kollegen.

Nachdem am 26.4.2022 eine Online-Vorstellung der Feilensysteme XP-endo Rise Shaper und Finisher erfolgt war, kam der Wunsch von den Teilnehmern, einen praktischen Arbeitskurs zu diesen Aufbereitungssystemen zu absolvieren. Und so war neben den endodontisch interessierten Zahnärzten dankenswerterweise auch Herr Steffes von der Firma ADS nach Greifswald gekommen, um sowohl den XP-endo Rise Shaper und Finisher in einem Workshop vorzustellen. Zusätzlich konnte sich jeder mit dem neuen Ultraschallgerät Shel-P der Firma XPEDENT vertraut machen und eine Stiftentfernung an einem extrahierten Zahn durchführen. Nach Präsentation über Handhabung und Besonderheiten der Feilen durch

Herrn Steffes konnten die Teilnehmer der Studiengruppe erste Erfahrungen mit den neuen Instrumenten sowohl an Wurzelkanalmodellen als auch an extrahierten und bereits gefüllten Zähnen sammeln. Eine Teilnehmerin wendet dieses System bereits im Praxisalltag an und konnte über ihre eigenen Erfahrungen berichten.

Im Anschluss folgte eine angeregte Diskussion, in der sich die Teilnehmer über ihre eigenen Erfahrungen bezüglich ihrer im Einsatz befindlichen und auch neuer Feilensysteme austauschten. Auch der eine oder andere Praxistipp machte wieder die Runde, um am nächsten Tag direkt in der Realität umgesetzt zu werden.

Rundherum wieder eine gelungene Veranstaltung, die die Teilnehmer weiter in der Endodontie stärkt und für die praktische Umsetzung in der Praxis motiviert.

## Bericht über das Studiengruppentreffen der DGET Gruppe Ost Juni 2024

Das Treffen der Studiengruppe Ost fand am 1. Juni in der Praxisräumlichkeiten von Dr. Wieland Kärger in Rackwitz statt. Angereist waren zehn endodontisch tätige Kollegen aus dem gesamten mitteldeutschen Raum.

Nach einem kurzen Austausch zu Highlights von aktuellen Fortbildungen und Tagungen startete unser Programm mit dem ersten Hauptthema. Herr Dr. Christoph Huhn referierte

zum Vitamin-D-Haushalt, Wirkungsweisen und Auswirkungen auf die Allgemeingesundheit. Ein ausreichender Spiegel ist nicht nur für den Knochenstoffwechsel von Bedeutung, sondern ist auch essenziell für diverse Stoffwechsellvorgänge und das Immunsystem. Dr. Huhn empfahl eine entsprechende Einstellung vor umfangreichen Sanierungen bzw. bei therapieresistenten PA- und Endo-Fällen. In der Folge entwickelte



sich eine breite Diskussion zu Nahrungsergänzungsmethoden und klinischen Erfahrungen der Kollegen dazu. Zur wissenschaftlichen Untermauerung und Empfehlung von Sollspiegelempfehlungen wurden entsprechende Fachliteraturverweise bemüht und in der Gruppe diskutiert.

Nach einer kleinen Pause stand das Thema PRF in der Endodontie auf dem Plan. Zum Einstieg in das Thema hielt Dr. Axel Schumann einen Überblicksvortrag. Dieser beleuchtete Methodik und klinische Anwendungsgebiete der Technik in der breiten zahnärztlichen Therapie.

Anschließend wurden Vor- und Nachteile konkret für endodontische Anwendungen wie die Apexifizierung oder Reparativer Endodontie besprochen. Leider konnte keiner der Teilnehmer auf eigene Erfahrungen zurückgreifen.

Als letzten Punkt wurden eigene aktuelle Fälle gezeigt und diskutiert. In diesem Rahmen präsentierten Kollegen auch



mittelfristige Ergebnisse von bereits bei vorhergehenden Treffen besprochenen Behandlungsfällen.

Abschließend wurden die weiteren Termine für das Jahr 2024 besprochen und Themenvorschläge gesammelt. Unsere Studiengruppe trifft sich dreimal jährlich. Das nächste Zusammentreffen wird am 14. September stattfinden.

## Bericht der DGET-Studiengruppe Göttingen

Priv.-Doz. Dr. Franziska Haupt

Nach längerer „Coronapause“ wurde – so wie bereits an anderen Standorten – die Göttinger Studiengruppe wieder zum Leben erweckt. So starteten wir im Juni 2023 unter dem Motto Therapie ausgedehnter apikaler Parodontitiden zwar in einer familiären Runde von fünf Teilnehmenden, aber dennoch in einen spannenden Austausch. Grundlage waren themenorientierte Fallpräsentationen, die intensiv diskutiert und kritisch bewertet wurden. Auch ein weiteres Treffen im Januar 2024 mit dem Thema Digitale Dentale Volumetomografie – Möglichkeiten und Grenzen bot hinreichenden Stoff zur

angeregten Diskussion. Diesbezüglich wurden vorbereitete Fallpräsentationen durch interessante Referate über die aktuelle Stellungnahme der ESE zur Anwendung der DVT ergänzt. Im halbjährlichen Turnus fand im Juli dieses Jahres bereits unser drittes Treffen statt. Das „gefürchtete“ Thema Endodontische Misserfolge – Fehleranalyse und -management wurde von allen Teilnehmenden dankend angenommen, denn aus den Fehlern anderer lässt sich bekanntlich auch ziemlich viel lernen! Hierfür wurden teils sehr lang und gut dokumentierte Fälle vorgestellt, die zu einem großen

Lerneffekt beitrugen.

Die Studiengruppe Göttingen wird sich weiterhin zweimal jährlich treffen. Im Januar 2025 werden wir uns dem Thema Endo-Paro-Läsionen widmen. Alle interessierten (zertifizierten) Mitglieder der DGET aus dem Raum Göttingen sind selbstverständlich herzlich eingeladen.



# Studiengruppentreffen Nord: 7. September 2024

Dr. Sebastian Stein

Zum zweiten Mal in diesem Jahr traf sich am 7. September die Studiengruppe Nord beim Studiengruppenleiter und Gastgeber Dr. Volker Wettlin. Insgesamt neun Endo-begeisterte Teilnehmer nahmen am Treffen mit dem Themenschwerpunkt: „Wurzelspitzenresektion versus intentionelle Replantation“ teil.

Es wurden zahlreiche beeindruckende Fallpräsentationen einiger Teilnehmer vorgeführt und ausführlich diskutiert, wobei man hierbei geradezu vom „Hölzchen auf das Stöckchen“ kam und Themen wie die Grenzen der Zahnerhaltung, Ursachen für Misserfolge, Schwierigkeiten in der richtigen Diagnostik von Röntgen- und DVT-Aufnahmen, Vergleich von DVT-Geräten, Traumaversorgung, Resorptionen und vieles mehr ausführlich erörtert und diskutiert wurden. Vor allem die Studie von J. O. Andreasen et al. von 1995: „Replantation of 400 avulsed permanent incisors. 1. Diagnosis of healing complications“ wurde in der Diskussion häufig zitiert.

Weitere Themen waren neben der Gutachtertätigkeit auch hochaktuelle Praxisthemata wie der Mitarbeitermangel und überbordende Bürokratie.

Einen kleinen Einblick in die fantastische Arbeit von Dr. Holm Reuver lieferte Dr. Christian Friedrichs mit einigen privaten Schnappschüssen. Dem anschließend legte er den Teilnehmern zwei Buchneuerscheinungen ans Herz. Zum einen das „Memorix Zahnmedizin“ von Dr. Thomas Weber und zum anderen „Das kleine 1x1 der Endodontie“ der Professoren David Sonntag und Michael Hülsmann.

Abgerundet wurde der lehrreiche Tag durch die hervorragende Gastwirtschaft und Verköstigung durch das Ehepaar Wettlin und endete erst in den frühen Abendstunden.

Das nächste Treffen der Studiengruppe Nord wird am 13.2.2025 beim Kollegen Ralph Rohwedder ab 10:00 Uhr stattfinden mit dem Thema „Moderne Wurzelfülltechniken – biokeramische Sealer“.



## Frühjahrsakademie der DGET

21./22. März 2025 · Amsterdam

## Endo-Frühling am Bodensee 2025

30./31. Mai 2025 · Lindau

## DGZMK-Gemeinschaftstagung 2025

30.10.–1.11. November 2025 · Berlin

# DGET am Feier- abend

DER Online-Treff von Mitgliedern  
für Mitglieder



**Prof. Dr. Dr. Torsten E. Reichert**  
**„AUFFÄLLIGE  
RÖNTGENBEFUNDE IN DER  
ENDODONTIE: WAS KANN  
DAHINTERSTECKEN?“**

11. DEZEMBER 2024 – 20.00 UHR

[www.dget.de/veranstaltungen](http://www.dget.de/veranstaltungen)

## Börse

### KOBLENZ

Wir suchen eine/n Zahnärztin/Zahnarzt (m/w/d) mit mehrjähriger Berufserfahrung, Schwerpunkt restaurative Zahnheilkunde und Endodontie für unser Zahnärztliches MVZ in Koblenz.

Gewünscht ist die Nachfolge eines ausscheidenden Zahnarztes und Fortführung/ Ausbau der etablierten Endo-Überweiserpraxis innerhalb des ZMVZ.

Ihre Vorteile bei uns:

- Moderne Praxis mit klimatisierten Räumen
- Optimale Arbeitsbedingungen (2x ZEISS PROergo, DVT Morita, Intraoralscanner, eigenes Praxislabor, eigene Prophylaxeabteilung etc.)
- Hoher Privatanteil mit umsatzbeteiligtem Vergütungssystem
- Regelmäßige interne und externe Fortbildungen
- Nettes, motiviertes dynamisches Team und nette Patienten
- Qualitativ sorgfältige und hochwertige Arbeit sowie ein behutsamer respektvoller Umgang mit unseren Patienten ist selbstverständlich

Bei Interesse senden Sie uns bitte Ihre vollständige Bewerbung, schriftlich oder digital an:

Dr. Carsten Franke · Dein Dental Fit Koblenz MVZ GmbH  
 Luisenstraße 2 · 56068 Koblenz · praxis@endodontie-koblenz.de  
[www.endodontie-koblenz.de](http://www.endodontie-koblenz.de) · [www.dental-fit.de](http://www.dental-fit.de)



### Inhalt/Recherche

DGET, Dr. Bernard Bengs, Dr. Bijan Vahedi, M.Sc., Dr. Christian Diegritz, Dr. Eva Dommisch, Dr. Dr. Felix Fleischer, DDr. Heike Steffen, Dr. Sebastian Bohn, M.Sc., Dr. Sebastian Stein, Dr. Susanna Zentai, PD Dr. Franziska Haupt, Prof. Dr. Edgar Schäfer

### Fotos

DGET; Dzikr Studio – stock.adobe.com; 72 – stock.adobe.com; Jacob Lund – stock.adobe.com; Yulia Buchatskaya – stock.adobe.com; Jason Wells – stock.adobe.com

### Verantwortlichkeit und Rechtsgültigkeit

Das vorliegende Rundschreiben der DGET ist eine Internet- und Printpublikation und unterliegt dem deutschen Pressegesetz. Verantwortlich im Sinne des Pressegesetzes (V.i.S.d.P.) ist Dr. Bernard Bengs für den Vorstand der DGET. Namentlich gezeichnete Beiträge geben einzig die Meinung des jeweiligen Autors wieder und sind keine Stellungnahmen der DGET.

Den Aussendungen an die Mitglieder der DGET können Informationen Dritter, z. B. Hersteller zahnmedizinischer Produkte, beigelegt sein. Die DGET ist nicht für die Inhalte der Beilagen verantwortlich.

## Mitgliederrundschreiben der Deutschen Gesellschaft für Endodontologie und zahnärztliche Traumatologie e.V.

### Vorstand

Präsident	Prof. Dr. Edgar Schäfer
Präsident der DGZ	Prof. Dr. Sebastian Paris
Vizepräsident	Dr. Holger Rapsch, M.Sc.
Generalsekretär	Prof. Dr. Gabriel Krastl
Schatzmeister	Dr. Ralf Schlichting
Beisitzer	Dr. Bernard Bengs
	Prof. Dr. Sebastian Bürklein
	Dr. Eva Dommisch
	Dr. Bijan Vahedi, M.Sc.
	Prof. Dr. Matthias Widbillier

### Anschrift

Deutsche Gesellschaft für Endodontologie und zahnärztliche Traumatologie e.V.  
 Sohnstraße 65  
 40237 Düsseldorf  
 Tel.: +49 211 4174646-0  
 Fax: +49 211 4174646-9  
 E-Mail: sekretariat@dget.de  
[www.dget.de](http://www.dget.de)  
[www.ErhalteDeinenZahn.de](http://www.ErhalteDeinenZahn.de)

### Liebes Mitglied der DGET: Hier könnte Ihre Anzeige stehen!

Für Ihre Veröffentlichung im *DGET intern I/2025* setzen Sie sich bitte bis zum 15. Januar 2025 mit unserem Sekretariat in Verbindung.